

Wirtschaftsbericht der Seilbahnen Trends in der Wintersaison 2011/2012



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Erläuterungen zum Bericht_____	3
Struktur der Seilbahnunternehmen_____	8
Wirtschaftliche Ergebnisse Winter 2011/2012_____	13
Zeitvergleiche_____	17
Zusammenfassung_____	24
Fact Sheet_____	26
Impressum_____	27



Erläuterungen zum Bericht und WEBMARK Seilbahnen

Erläuterungen zum Bericht

Der „Wirtschaftsbericht der Seilbahnen“ bietet einen Überblick über die zentralen Kennzahlen der Seilbahnbranche im Tourismushalbjahr Winter.

Für den Winter 2011/2012 wurde die Datenerhebung – wie bereits in den Jahren zuvor - über das Online-Benchmarkingsystem WEBMARK Seilbahnen durchgeführt. WEBMARK Seilbahnen wurde vom Fachverband der Seilbahnen finanziert und von MANOVA entwickelt. Das System steht jedem Unternehmen kostenlos zur Verfügung. Jedes Unternehmen gibt per Passwort seine Daten in die Online-Datenbank ein, wobei automatisierte Plausibilitätsüberprüfungen, Hinweise und Informationen helfen, Fehler zu vermeiden und eine einheitliche Zuordnung zu Positionen gewährleisten. Somit sind die Daten die vollständigste und plausibelste Datenbasis, die branchenweit zur Verfügung steht.

Weitere Informationen zu WEBMARK erhalten Sie unter <http://www.webmark.eu>.

Erläuterungen zum Bericht

Der vorliegende Wirtschaftsbericht ist eine Auswertung der Daten des WEBMARK Trendmonitors von den Monaten November bis April.

WEBMARK Seilbahnen - Trendmonitor:

- monatlich werden Kassenumsätze, Skier Days, Betriebstage und Beförderungen sowie zusätzlich Vorverkäufe und Ausgleichszahlungen der Poolverrechnung erhoben, d. h. während der Saison ist der Arbeitsaufwand für die teilnehmenden Betriebe minimal.
- automatische Berechnung von Kennzahlen und Veränderungsraten (monatsweise und für den Saisonverlauf)
- jedes teilnehmende Unternehmen kann seine Zahlen im online Report mit anderen vergleichen – als Benchmarks können neben dem Gesamtmarkt auch individuelle Vergleichsgruppen (nach Bundesland, Umsatzgruppe, Höhenlage etc.) herangezogen werden

WEBMARK Trendmonitor – aktuelle Zahlen, Zeitreihen:

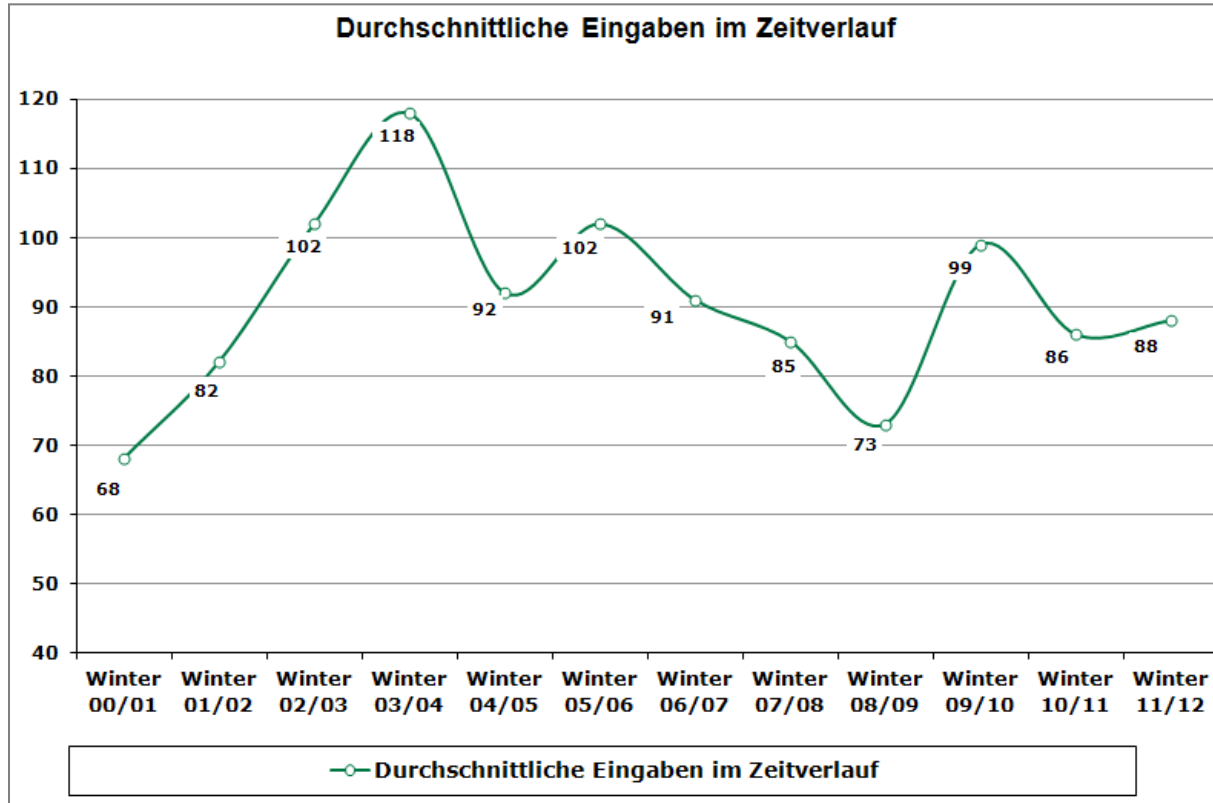
Die Quelle aller dargestellten Zahlen im vorliegende Wirtschaftsbericht ist der WEBMARK Trendmonitor Winter 2011/2012.

Die Daten basieren auf einer Hochrechnung und sind gerundet. Auch exakt dargestellte Daten beruhen auf der Hochrechnung und sind kein expliziter Wert. Die Daten wurden auf Basis der Grundgesamtheit von 254 Unternehmen mit Winter-, Zweisaison- und Gletscherbetrieb berechnet. Das automatische Hochrechnungsmodell ersetzt jeden einzelnen fehlenden Originalwert mit Hilfe eines Imputationsmodells. Sind „verwandte“ eigene Daten aus demselben Monat vorhanden, wird der fehlende Wert mittels Korrelation erzeugt, bei vorhandenen Vorjahresdaten kommt eine Trendberechnung zum Zug.

Im Durchschnitt haben 88 Unternehmen in der Wintersaison von November 2011 bis April 2012 ihre Unternehmens- und Wirtschaftsdaten in den WEBMARK Trendmonitor eingegeben. Alle Dateneingaben bis zum 01. Juni 2012 waren Grundlage der Hochrechnungen für den vorliegenden Bericht.

Der vorliegende Bericht enthält damit die aktuellsten verfügbaren Daten (mit Zeitreihen der vorangegangenen Jahre ab der Saison 2000/2001) und ersetzt daher eventuell früher publizierte Zahlen.

Grundsätzliche Erläuterungen zum Bericht



Die durchschnittliche Anzahl der Unternehmen, die in den Monaten November 2011 bis April 2012 ihre Kennzahlen in den WEBMARK Trendmonitor eingegeben haben, konnte im Vergleich zu Vorjahr leicht gesteigert werden.

Erläuterungen zum Bericht

Vergleich WEBMARK Trendmonitor – WEBMARK Jahresumfrage

Es ist zu beachten, dass die Zahlen aus dem Trendmonitor nicht mit den Bilanzdaten aus der Jahresumfrage (Leistungsbericht der Seilbahnen) verglichen oder in Beziehung gesetzt werden können, da jeweils andere Erhebungszeiträume bzw. Stichtage zum Tragen kommen. Im Trendmonitor werden die Zahlen von allen Unternehmen den entsprechenden Kalendermonaten zugewiesen, während in der Bilanzdatenerhebung der Jahresumfrage der individuelle Bilanzstichtag des Unternehmen entscheidet, welche Daten eingetragen werden.

Skier Days und Beförderungen:

Für die Berechnung der österreichweiten Skier Days werden die Skier Days exklusive Wechselgäste herangezogen. Unter Skier Days wird die Anzahl der Gäste verstanden, die an einem Tag das erste Mal eine Liftanlage nutzen, d. h. auch bei mehrmaliger Beförderung wird pro Gast nur ein Skier Day berechnet. Die Beförderungen hingegen geben an, wie viele Personen befördert wurden. D. h. wenn eine Person am Tag zweimal eine Liftanlage nutzt, dann wird sie als ein Skier Day und gleichzeitig als zwei Beförderungen gezählt.



Struktur der Seilbahnwirtschaft in der Wintersaison 2011/12

Struktur der Seilbahnwirtschaft

Umsatzgruppen nach Bundesland

Bundesland	1	2	3	4	Summe aller Betriebe exkl. Gletscherbetriebe	Gletscher- betriebe	Summe aller Betriebe inkl. Gletscherbetriebe
Kärnten	10	6	3	2	21	1	22
Niederösterreich	6	4	1		11		11
Oberösterreich	4	4	1	1	10		10
Salzburg	11	23	6	11	51	1	52
Steiermark	13	14	1	2	30		30
Tirol	21	35	17	13	86	5	91
Vorarlberg	16	12	5	5	38		38
Summe	81	98	34	34	247	7	254

1: Umsatzklasse 1 mit Jahresumsatz bis 750 Tsd €

2: Umsatzklasse 2 mit Jahresumsatz von 750 Tsd bis 4,5 Mio. €

3: Umsatzklasse 3 mit Jahresumsatz von 4,5 bis 7,5 Mio. €

4: Umsatzklasse 4 mit Jahresumsatz über 7,5 Mio. €

Struktur der Seilbahnwirtschaft

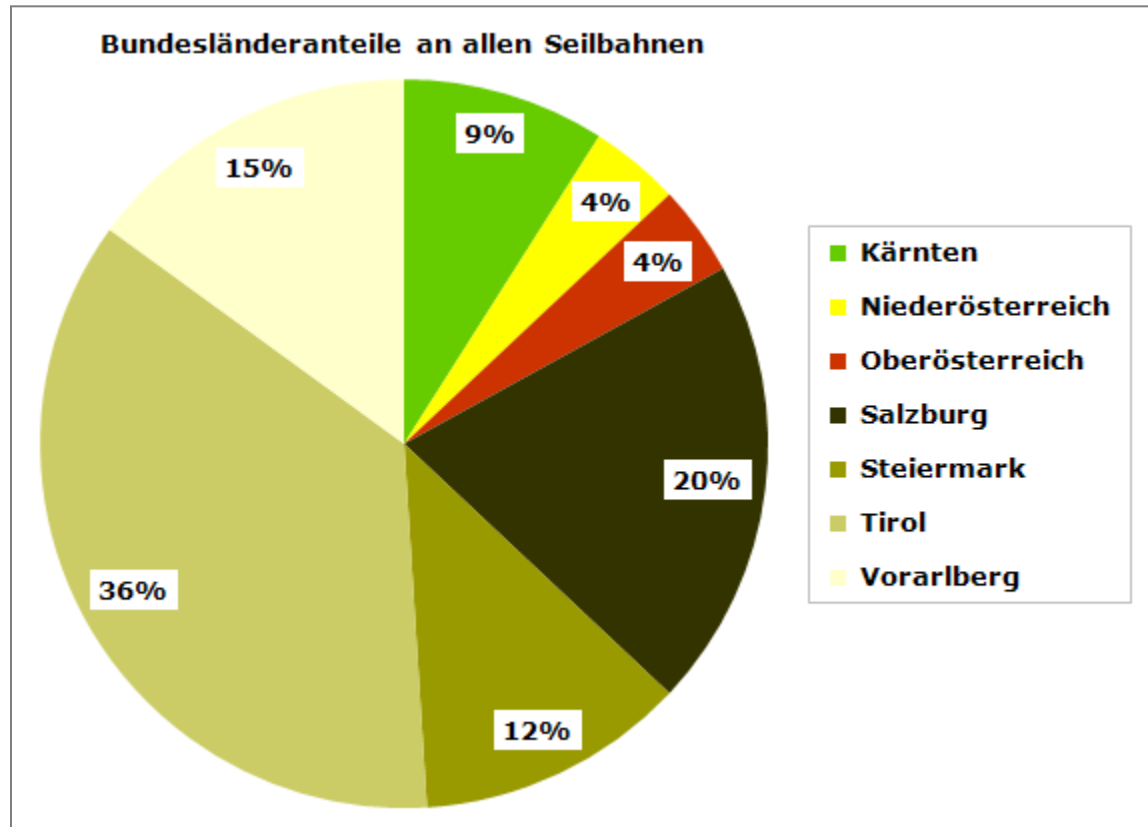
Umsatzgruppen nach Bundesland

In der vorseitigen Tabelle wurden nur Seilbahnunternehmen beachtet die mindestens eine Haupt- oder Kleinseilbahn in der Wintersaison in Betrieb haben.

Die meisten Unternehmen mit Winter-, Zweisaison bzw. Gletscherbetrieb befinden sich in Tirol (91). Weitere große Anteile haben Salzburg (52) sowie Vorarlberg (38).

Insgesamt werden 254 Seilbahnunternehmen in Österreich betrieben. In der Anzahl liegen die meisten Unternehmen in den Umsatzklassen 2 (98) und 1 (81). Die Gruppen der Umsatzklasse 3 und 4 haben gleich viel Unternehmen (34). Hinzukommen 7 Gletscherbetriebe. Die Gletscherbetriebe sind vor allem in Tirol (5) und jeweils ein Betrieb liegt in Salzburg und einer in Kärnten.

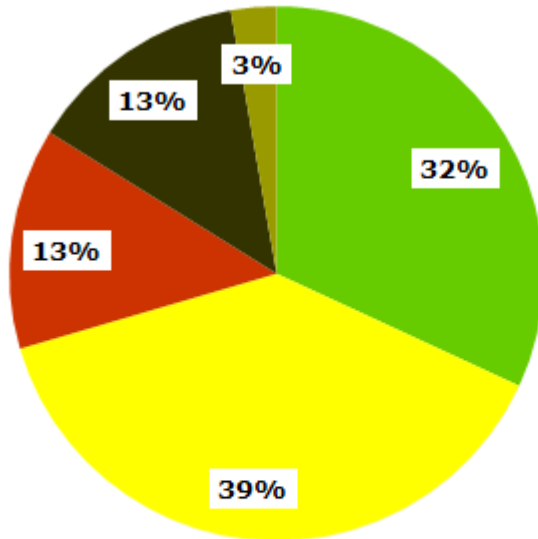
Struktur der Seilbahnwirtschaft



Tirol hat erwartungsgemäß den größten Anteil an Seilbahnunternehmen (36%). Es folgen die Bundesländer Salzburg (20%), Vorarlberg (15%) und die Steiermark (12%). Deutlich weniger Anteile haben Kärnten (9%) sowie Niederösterreich (4%) und Oberösterreich (4%).

Struktur der Seilbahnwirtschaft

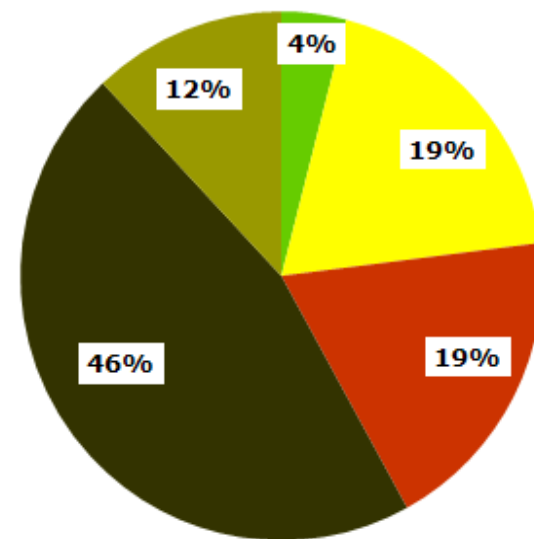
Anteil Umsatzklassen an allen Seilbahnunternehmen



- Umsatzklasse 1: bis 750 Tsd €
- Umsatzklasse 2: 750 Tsd bis 4,5 Mio. €
- Umsatzklasse 3: 4.5 bis 7,5 Mio. €
- Umsatzklasse 4: über 7,5 Mio. €
- Gletscherbetriebe

Insgesamt 71% sind kleinere Seilbahnunternehmen der Umsatzklasse 1 (32%) und 2 (39%). Die Umsatzklassen 3 und 4 haben jeweils 13% und Gletscherbetriebe machen 3% der Gesamtsumme von 254 Unternehmen aus.

Anteil Umsatzklassen an Gesamtumsatz der Branche



- Umsatzklasse 1: bis 750 Tsd €
- Umsatzklasse 2: 750 Tsd bis 4,5 Mio. €
- Umsatzklasse 3: 4.5 bis 7,5 Mio. €
- Umsatzklasse 4: über 7,5 Mio. €
- Gletscherbetriebe

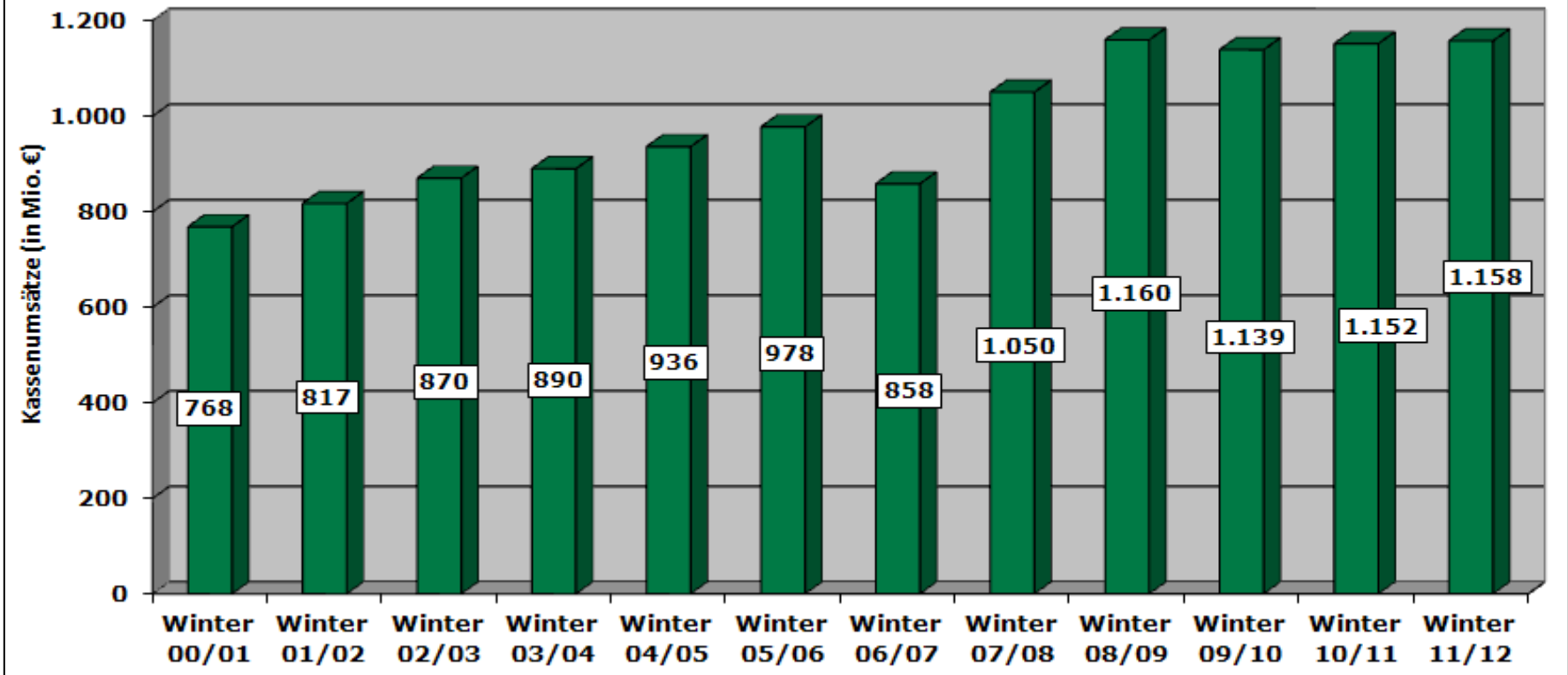
Das Bild des Anteiles der Umsatzklassen an allen Seilbahnunternehmen verschiebt sich in der Betrachtung des Anteiles der Umsatzklassen am Gesamtumsatz der Branche. 71% der kleineren Seilbahnunternehmen machen 23% des Gesamtumsatz.



Wirtschaftliche Ergebnisse in der Wintersaison 2011/12

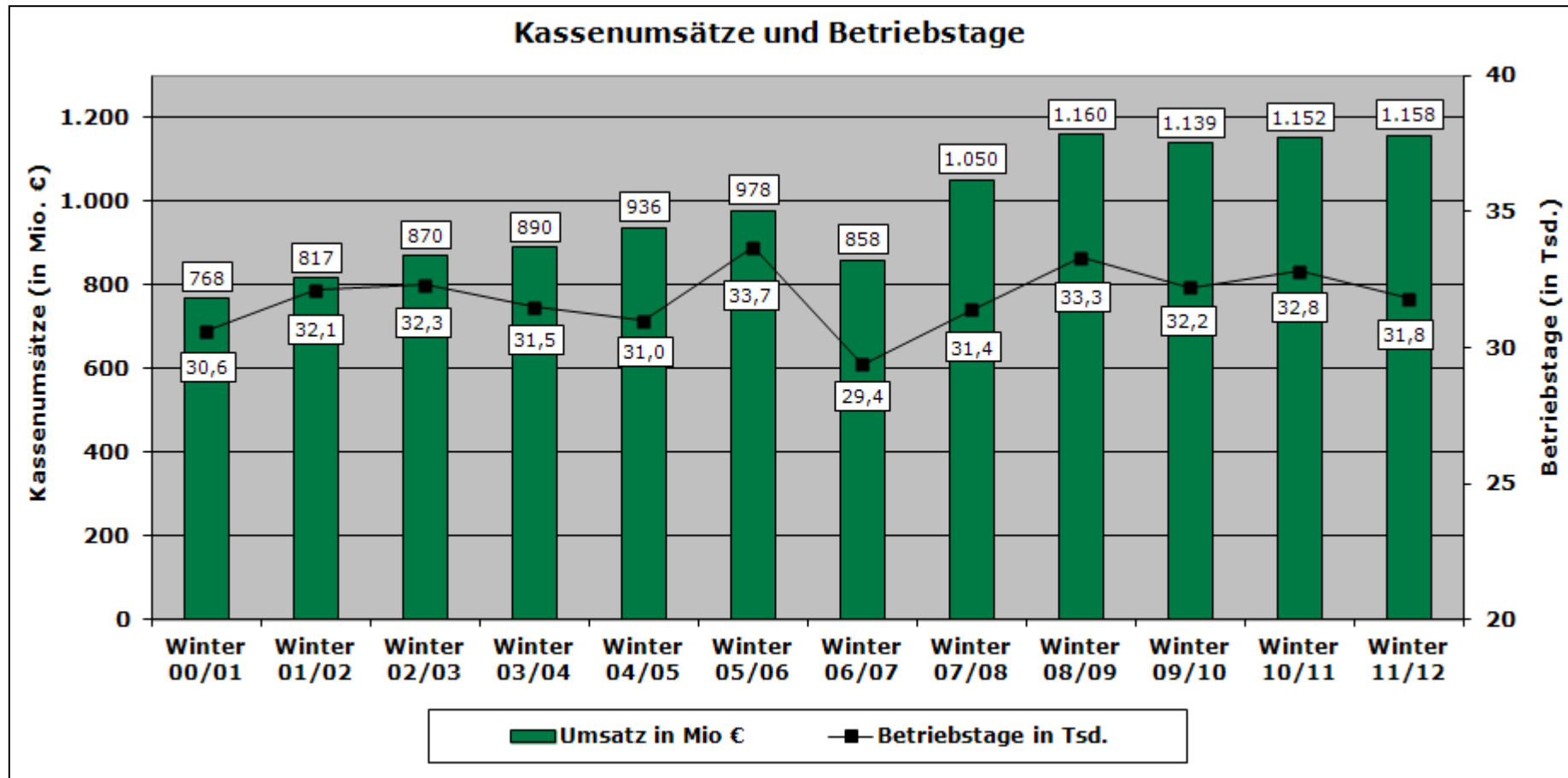
Kassenumsätze

Kassenumsätze (Mio. €) gesamt im Zeitverlauf



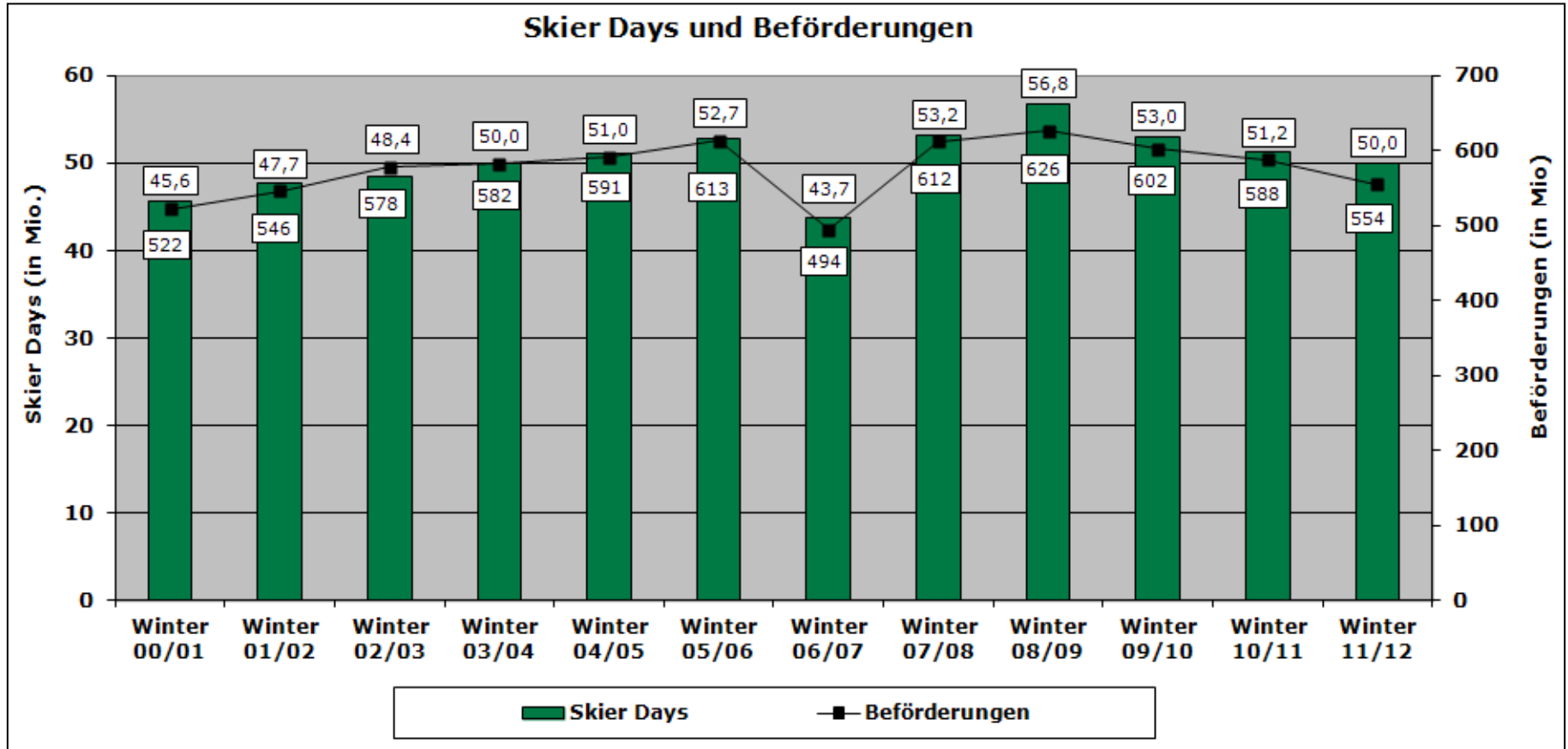
Der Gesamtumsatz der Seilbahnbranche in Österreich ist seit vier Wintersaisons auf einem hohen, nur leicht schwankendem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz schwieriger Wetterbedingungen im Saisonverlauf 2011/12 der Branchenumsatz um rund 0,5% gesteigert werden von 1.152 Mio. auf 1.158 Mio.

Kassenumsätze und Betriebstage



Vor dem Hintergrund der leicht gesunkenen Betriebstage um rund 3% von 32.750 auf 31.800 im gesamten Saisonverlauf ist die Steigerung des Umsatzes positiv zu bewerten.

Skier Days und Beförderungen

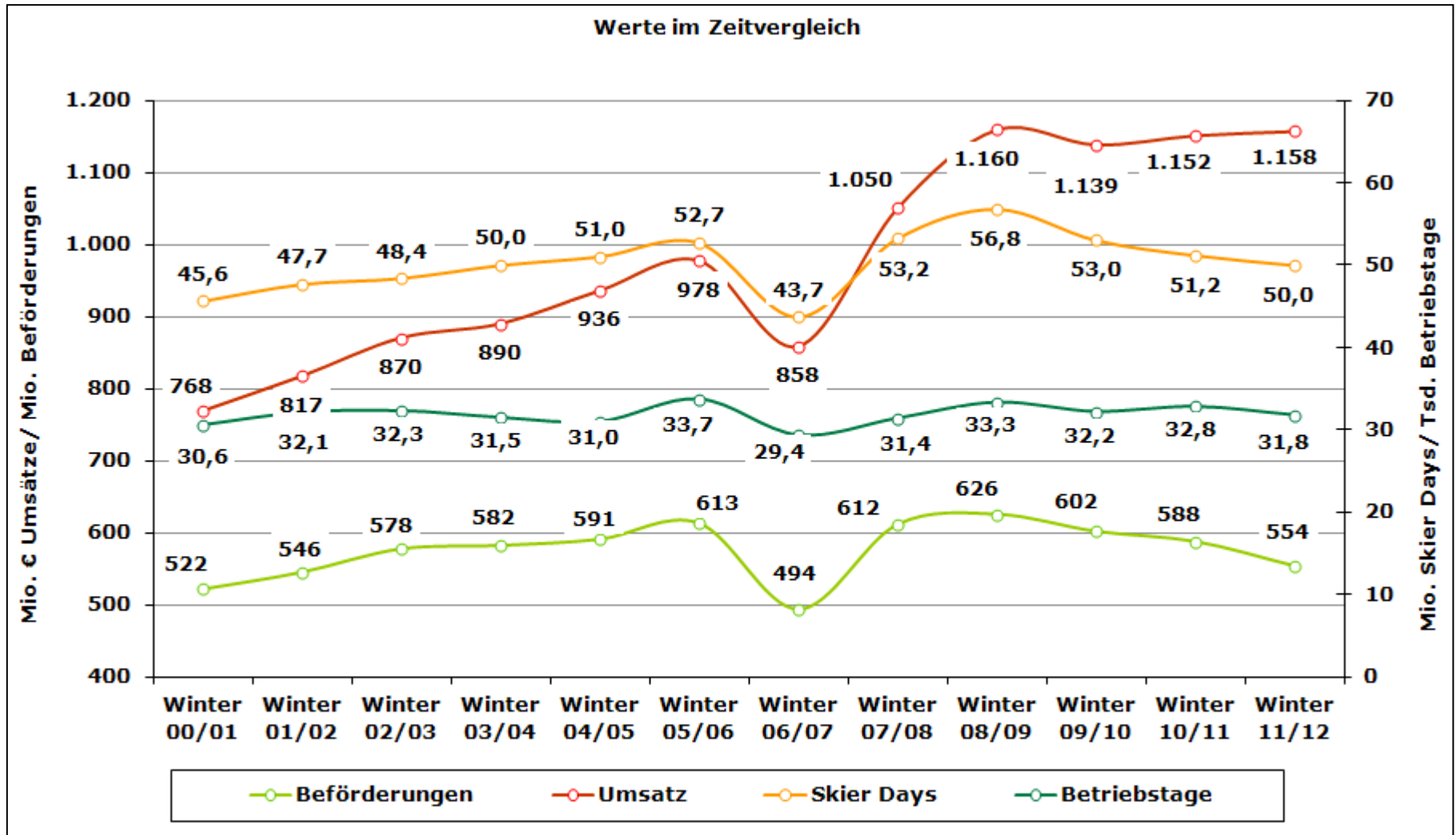


Skier Days und Beförderungen sind rückläufig im Vorjahresvergleich. Die Skier Days sind weniger stark von 51,2 Mio. auf 50,0 Mio. (rund -2%) zurückgegangen im Verhältnis zu den Beförderungen von 588 Mio. auf 554 Mio. (rund -6%).



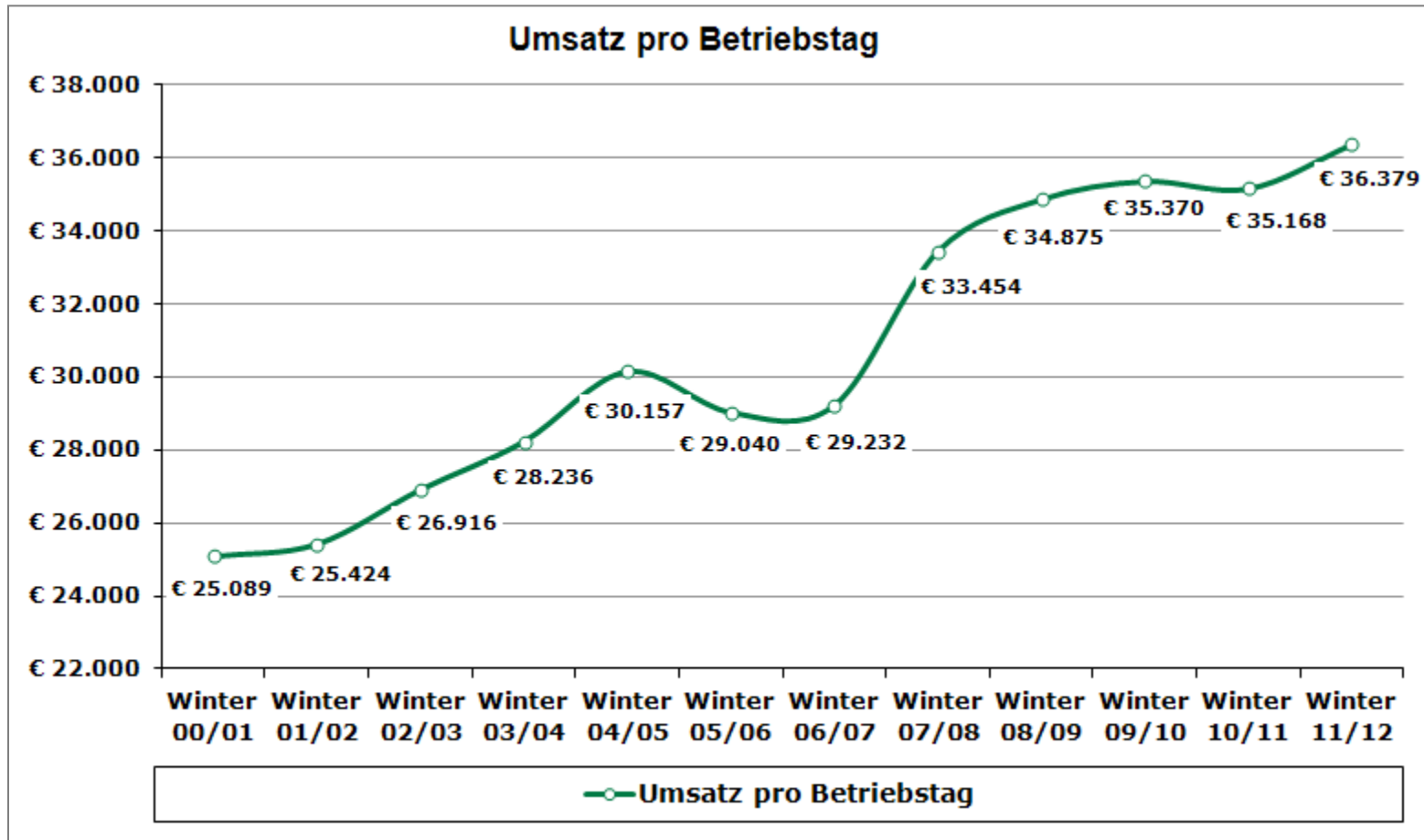
Zeitvergleiche

Werte im Zeitvergleich



Kennzahlen im Zeitvergleich

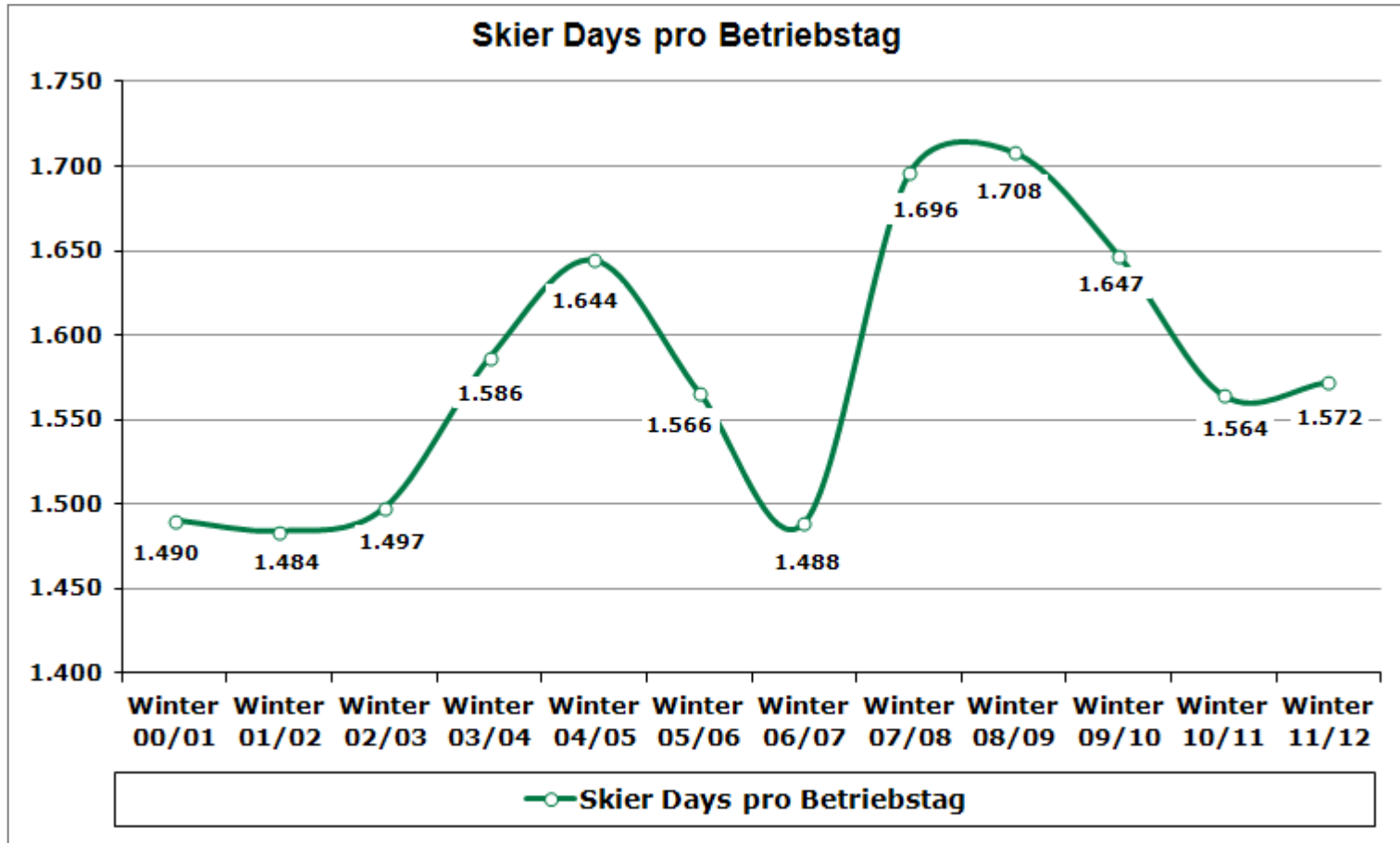
Umsatz pro Betriebstag (in €)



Der Umsatz pro Betriebstag konnte von € 35.168 um rund 3,5% auf € 36.379 gesteigert werden. Die erzielte leichte Umsatzsteigerung und der Rückgang der Betriebstage, durch späten Saisonstart in niedrigen Höhenlagen und zeitweise extrem kalte Wetterbedingung, wirken auf diese Kennzahl.

Kennzahlen im Zeitvergleich

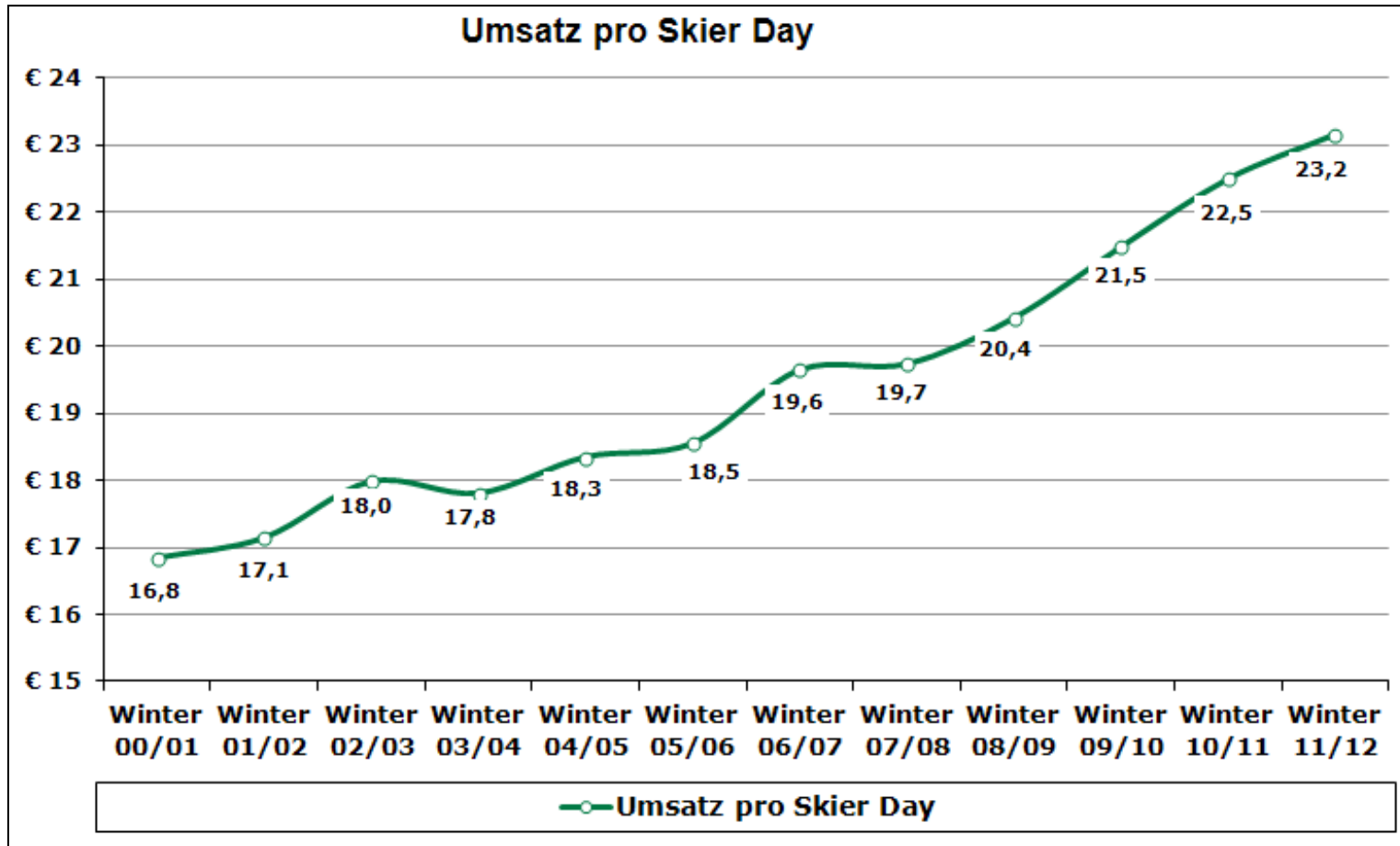
Skier Days pro Betriebstag



Skier Days sind in Summe weniger gesunken als Anzahl der Betriebstage. Daraus ergibt sich ein leichter Anstieg der Verhältniskennzahl „Skier Days pro Betriebstag“ um rund 0,5%.

Kennzahlen im Zeitvergleich

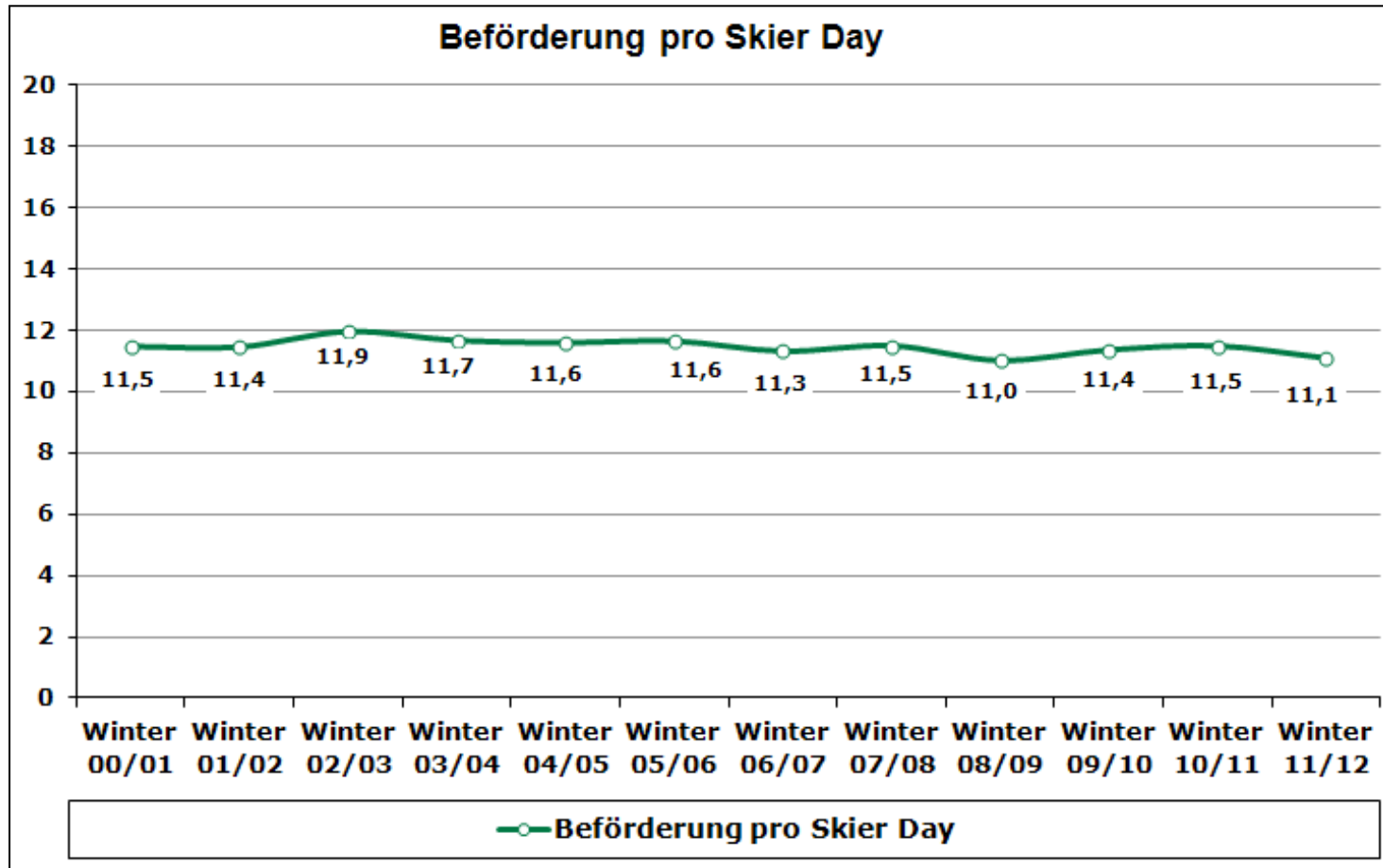
Umsatz pro Skier Day (in €)



Die Umsatzsteigerung trotz leichtem Rückgang der Skier Days ergibt eine Steigerung um rund 3% des Durchschnittspreises von € 22,5 auf € 23,2. Dies setzt das erfolgreiche, kontinuierliche Wachstum des durchgesetzten Preises fort.

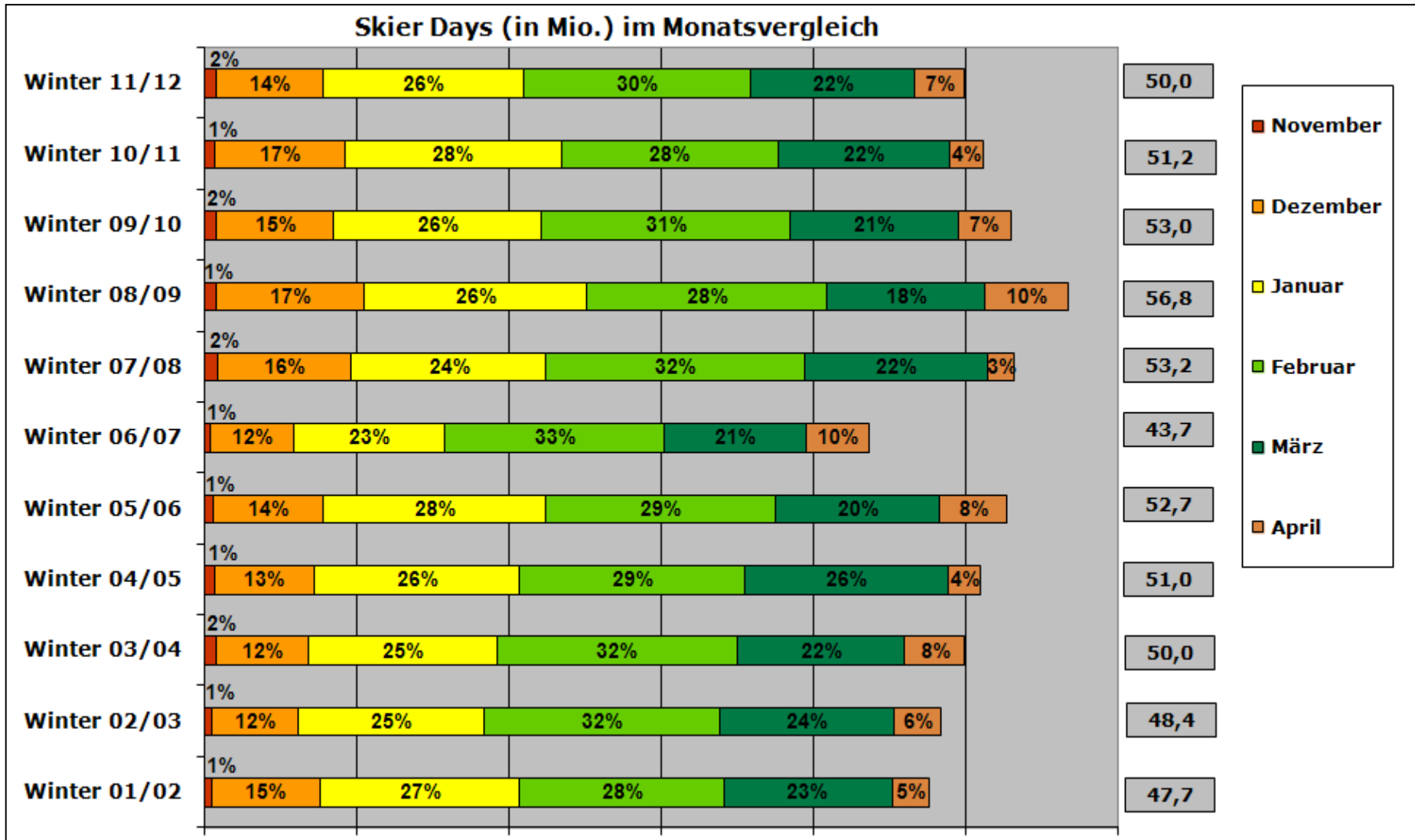
Kennzahlen im Zeitvergleich

Beförderungen pro Skier Day (in Tsd)



Das Verhältnis „Beförderungen pro Skier Days“ lag im vergangenen Winter bei 11,1 und ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,4% gesunken. Zu erklären ist dies mit der extremen Kälte in den Bergen zu Jahresbeginn.

Monatsvergleich Skier Days



Die Grafik veranschaulicht die prozentuale Verteilung der Skier Days im Saisonverlauf.



Zusammenfassung

Zusammenfassung

Insgesamt erscheint das Saisonergebnis angesichts der schwierigen Bedingungen als zufrieden stellend: ein leichtes Minus bei den Skier Days (rund -2%) und ein leichtes Plus bei den Umsätzen (rund +0,5%) bei weniger Betriebstagen (rund -3%)! Pro Betriebstag und auch pro Skier Day kann sich das Ergebnis sehen lassen!

Der **Saisonverlauf im Winter 2011/12** war geprägt von extremen Wettereinflüssen. Der Start verlief eher schleppend: einem trotz warmen Wetter und schlechten Bedingungen in tieferen Lagen guten **November** (bei dem das Branchenergebnis ja primär durch Gletscher und höher gelegene Gebiete dominiert ist) folgte aus denselben Gründen (später Schnee) ein sehr schwacher **Dezemberauftritt** mit deutlichen Rückgängen.

Der Rückgang ging im **Jänner** weiter, allerdings abgeschwächt. Ein Wetterumschwung brachte extreme Kälte im zweistelligen Minusbereich: teilweise war keine Anreise in die Skigebiete möglich, Lifte waren wegen Sturm geschlossen, Schneemassen behindern Skibetrieb, die Lawinengefahr groß. Angesichts der teilweise extremen Bedingungen kann man mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Im **Februar** wurden deutliche Zuwachsraten erzielt. Der Monat war anfangs noch von großer Kälte geprägt (ähnlich der Wetterlage des Jänner), weshalb wohl auch das Plus bei den Skier Days nicht zu einem Plus bei Beförderungen führte. Die zweite Monatshälfte wurde das Wetter deutlich wärmer und sonniger. Die Schneebedingungen waren deutlich besser als im Monat zuvor. Die Zuwächse sind zudem auf die Aufteilung der Ferien in den Quellmärkten (Ferien der Bayern) sowie einen zusätzlichen Betriebstag zurückzuführen. Der Februar war der Umsatzstärkste seit vier Jahren. Ähnliches Ergebnis im 4-Jahresvergleich erzielte der **März**. Ein Umsatzplus konnte erwirtschaftet werden bei sehr leichtem Rückgang der Skier Days.

Der Monat **April** verzeichnen einen kleinen positiven Aufschwung zum Saisonabschluss mit leichter Steigerung von Umsatz und Skier Days. Dies lag vielerorts an guten Schnee- und Wetterbedingungen am Osterwochenende.

Vor diesem Hintergrund der Bedingungen ist die **Saison im Gesamten gut zu bewerten**.

Fact Sheet

Die österreichische Seilbahnwirtschaft in Zahlen Wintersaison 2011/12 :

Kassenumsatz	1.158 Mio. € (reiner Umsatz Bahnen und Lifte) Veränderung zum Vorjahr (1.152 Mio. €): rund +0,5%
Skier Days	50,0 Mio. Skier Days Veränderung zum Vorjahr (51,2 Mio.): rund -2%
Beförderungen	554 Mio. Personen Veränderung zum Vorjahr (588 Mio.): rund -6%
Betriebstage	31.800 Tage Veränderung zum Vorjahr (32.750): rund -3%
Unternehmen	254 Seilbahnunternehmen (Winter-, Gletscher- und Zweisaisonbetrieb)

Für die Saison 2011/12 getätigte Investitionen: 469 Mio. €

- 224,9 Mio. € Neubau von Bahnen und Liften
- 102,4 Mio. € Beschneiungsanlagen
- 68,4 Mio. € Ersatz von Bahnen und Liften
- 27,5 Mio. € Pistenbau inkl. Lawinenverbauten
- 23,9 Mio. € Zufahrtstraßen, Parkplätze & Parkdeck
- 23,6 Mio. € Pistengeräte und KFZ
- 15,3 Mio. € Gastronomie
- 7,5 Mio. € Sommereinrichtungen
- 0,7 Mio. € Zutritts- und Kartensysteme

Impressum

Auftraggeber:

Fachverband der Seilbahnen Österreichs
Marketingforum
Wiedner Hauptstr. 63
1045 Wien
marketingforum@seilbahnen.at
www.seilbahnen.at



Autoren:

Klaus Grabler
Merle Schindler

.....
MANOVA GmbH
Trautsongasse 8
1080 Wien
office@manova.at
www.manova.at

.....
© by MANOVA 2012

MANOVA

www.manova.at